

Anregungen für den Kindergottesdienst am 05.08.2023

## **Bileam spricht Worte von Gott**

### **Segen statt Fluch**

4. Mose 22–24

### **Darum geht's**



Warum ist Segen wichtig?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:



→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

### **Ideen für den Ablauf**

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p><b>Die Fährte aufnehmen</b></p> 	<p><b>Was ist Segen?</b></p> <p>L lässt die Kinder die zwei Wörter „Segen“ und „Fluch“ erraten. Dazu malt L für jeden Buchstaben eine Leerstelle auf die Flipchart. Die Kinder nennen Buchstaben und L fügt diese ein, wenn sie in den Begriffen vorkommen. Wie schnell werden die Begriffe trotz evtl. noch fehlender Buchstaben erraten?</p> <p>L fragt die Kinder, wie sie Segen und Fluch erklären würden. Die Kinder äußern ihre Ideen und L regt ein Gespräch in der Gruppe an. Alle Erklärungen der Kinder sollten nebeneinander stehen bleiben.</p>	<p>Flipchart, Stift</p>
<p><b>Der Bibelspur folgen</b></p> 	<p><b>Zur Bibelgeschichte hinführen</b></p> <p>L kündigt an, dass es heute um einen Mann geht, der in alter Zeit den Beruf hatte, Segensworte oder Flüche auszusprechen. Man glaubte an die Kraft solcher Worte. Der Mann, um den es geht, hieß Bileam. Dem biblischen Bericht zufolge ereignete sich die Geschichte zu der Zeit, als das Volk Israel gerade nach und nach das Land Kanaan eroberte.</p> <hr/> <p><b>Die Bibelgeschichte erleben</b></p> <p>L erzählt die biblische Geschichte mithilfe der Erzähl-Skizze. Anschließend liest L mit den Kindern die Geschichte im Heft „Schatzkiste“ (S. 36 ff.). (Hier kommen die Gefühle und Gedanken zum Ausdruck, die Bileam bewegt haben könnten.)</p>	<p>Anleitung „Erzähl-Skizze zur Bileam-Geschichte“</p> <p>Flipchart, Stift</p> <p>Heft „Schatzkiste“</p>

	<p><b>„Heiße Bibelspur“ (S. 39)</b></p> <p>L händigt jedem Kind zwei Papierstreifen aus, mit denen die Texte neben den Verkehrs- und Hinweiszeichen abgedeckt werden können. Dann geht L mit den Kindern die dargestellten Zeichen durch und fragt, was diese mit dem Verlauf der Geschichte von Bileam zu tun haben könnten.</p> <p>Anschließend liest die Gruppe den abgedruckten Bibeltext in 4. Mose 23,25–26 und L tauscht sich mit den Kindern darüber aus, warum Balak wohl solche Angst vor den Segensworten Bileams für Israel hatte.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ Pro Kind 2 Papierstreifen</p>
	<p><b>Über Fragen nachdenken</b></p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort dazu kann lauten: Segen und Fluch gibt es bis heute auf unserer Erde. Viele Menschen sind voller Ärger und fluchen, indem sie anderen Böses wünschen. Das trennt uns Menschen voneinander. Hass und Unfrieden werden angefacht. Wer segnet, kann diese Entwicklung stoppen. Segnen meint, Gutes über jemanden auszusprechen. Mit Gott kann es gelingen, auch schwierigen oder sogar gemeinen Menschen Gutes zu wünschen. So können wir die Welt ein bisschen verändern (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	
<p><b>Im Heutelanden</b></p> 	<p><b>„Voll im Leben“ (S. 39)</b></p> <p>Falls noch nicht geschehen, zeichnet sich jedes Kind als Strichfigur auf den Globus.</p> <p>L sagt: „Jede und jeder von euch ist ein Mensch von rund 8 Milliarden Menschen auf dieser Weltkugel. Aber ihr macht einen Unterschied, wenn ihr euren Mitmenschen im Namen Gottes Gutes wünscht. Segensworte haben auch heute Kraft. Fluchworte allerdings ebenfalls, sie vergiften das Zusammenleben der Menschen. Segnen verbindet, Fluchen trennt.“</p> <p>L erklärt, dass Jesus deshalb etwas sehr Herausforderndes gesagt hat. Gemeinsam wird Lukas 6,28 gelesen. L fragt die Kinder, wie schwer sie es finden, gemeinen Menschen Gutes zu wünschen. Gedanken und Ideen dazu werden ausgetauscht.</p> <p>Zum Abschluss des Gesprächs kann L darauf hinweisen, dass Segnen mit Gott zu tun hat. Wir sagen damit: „Gott segne dich!“ Wir wünschen unserem Gegenüber, dass es Gottes Güte erlebt. Unter Umständen wissen wir gar nicht, was wir dadurch an Gutem auslösen.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte Bibeln</p>

<p><b>Einen Schatz finden</b></p> 	<p><b>WortSchatz (S. 41)</b></p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz“). L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Die Kinder sollen einschätzen, wie wichtig der WortSchatz für ihr Leben ist: 1 = nicht wichtig, 10 = äußerst wichtig. Dann stellt L ein Gefäß mit Murmeln in die Mitte. Jedes Kind nimmt sich so viele Murmeln heraus, wie es Punkte vergeben hat, und legt sie in einen Hut. Die Murmeln im Hut werden gezählt und durch die Anzahl der Kinder geteilt. Dadurch entsteht eine durchschnittliche Bewertung für den Spruch.</p> <p>An der Wand ist ein Plakat befestigt, das ein Koordinatensystem darstellt: Auf der waagrechten Achse befinden sich 14 Stellen (für die 14 Themen in diesem Vierteljahr), auf der senkrechten 10 Stellen. Das aktuelle WortSchatz-Kärtchen wird am ermittelten Punkt angebracht. L kündigt an, dass sich nach diesem Vierteljahr zeigen wird, welcher Spruch für die Gruppe die meiste Bedeutung hat.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen mit nach Hause nehmen.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet)</p> <p>Pro Kind und L 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche</p> <p>Gefäß mit Murmeln</p> <p>Hut</p> <p>Plakat mit Koordinatensystem</p> <p>Klebestreifen</p>
<p><b>Kreativ werden</b></p> 	<p><b>Segenskarten</b></p> <p>Die Kinder gestalten Segenskarten mit dem Text „Gott segne dich!“. (Alternativ können Steine, Kacheln, Holzbrettchen usw. entsprechend beschriftet werden.) Die Segenskarten können die Kinder verschenken. Für die Gestaltung sollte eine Auswahl an Malutensilien zur Verfügung stehen.</p>	<p>Blanko-Klappkarten</p> <p>Verschiedene Malutensilien (Bleistifte, Radiergummi, Farbstifte, Filzstifte, Wasser- oder Acrylfarben, Pinsel, Gefäße mit Wasser usw.)</p>

## Informationen zur Bibelgeschichte

Die Geschichte von Bileam gehört in die Zeit um 1400 v. Chr., nachdem das Volk Israel 40 Jahre in der Wüste zugebracht hat. Die Israeliten befinden sich kurz vor dem ersehnten Ziel und sind dabei, sich den Weg ins Land Kanaan freizukämpfen. Gerade haben sie die Amoriter besiegt, die ihnen den Durchzug durch ihr Land verwehren wollten. Nun lagert das Volk auf der Ostseite des Jordan. Östlich des Toten Meeres wohnen die Moabiter und Midianiter. Der Moabiterkönig Balak fürchtet sich unter anderem wegen einer Nahrungsknappheit vor den Israeliten. In 4. Mose 22,4 (EB) heißt es: „Jetzt wird dieser Haufe unser ganzes Land ringsum abfressen ...“ Die Moabiter sind Nachfahren von Moab, einem Sohn von Lot. Sie werden als Feinde Israels gesehen, was sicher mit dem bei ihnen vorherrschenden Baal-Kult zusammenhängt. Balak will dafür sorgen, dass jemand das Volk

dem Fluch der Götter ausliefert. Bileam ist ein erfolgreicher Magier und Wahrsager und lebt in Mesopotamien am Euphrat. Da auch Abraham von dort stammte, kann man davon ausgehen, dass Bileam den Gott Abrahams kennt. Jedenfalls wird berichtet, dass Bileam mit Gott kommuniziert. Zuerst bekommt er in Bezug auf Balaks Anfrage eine abweisende Antwort, aber weil er den Auftrag unbedingt will, erlaubt ihm Gott beim zweiten Mal doch, Balaks Männer zu begleiten. Später stoppt ihn Gott, um ihn dann zum Segnen weiterreisen zu lassen. Letztendlich entgeht Bileam das gute Geschäft (vgl. 4. Mose 24,11).

Segnen bedeutet, Gutes zu wünschen im Namen Gottes. Jesus sagt: „Segnet, die euch fluchen.“ (Lukas 6,28) Damit wird der Kreislauf des Bösen unterbrochen.

## Rätsellösung (S. 40)

Lösung (Nehemia 13,2):

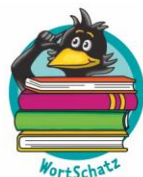
Unser Gott hatte den Fluch in Segen verwandelt.

## Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Wer segnet,  
stiftet Frieden.



Wer segnet,  
stiftet Frieden.



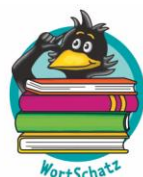
Wer segnet,  
stiftet Frieden.



Wer segnet,  
stiftet Frieden.



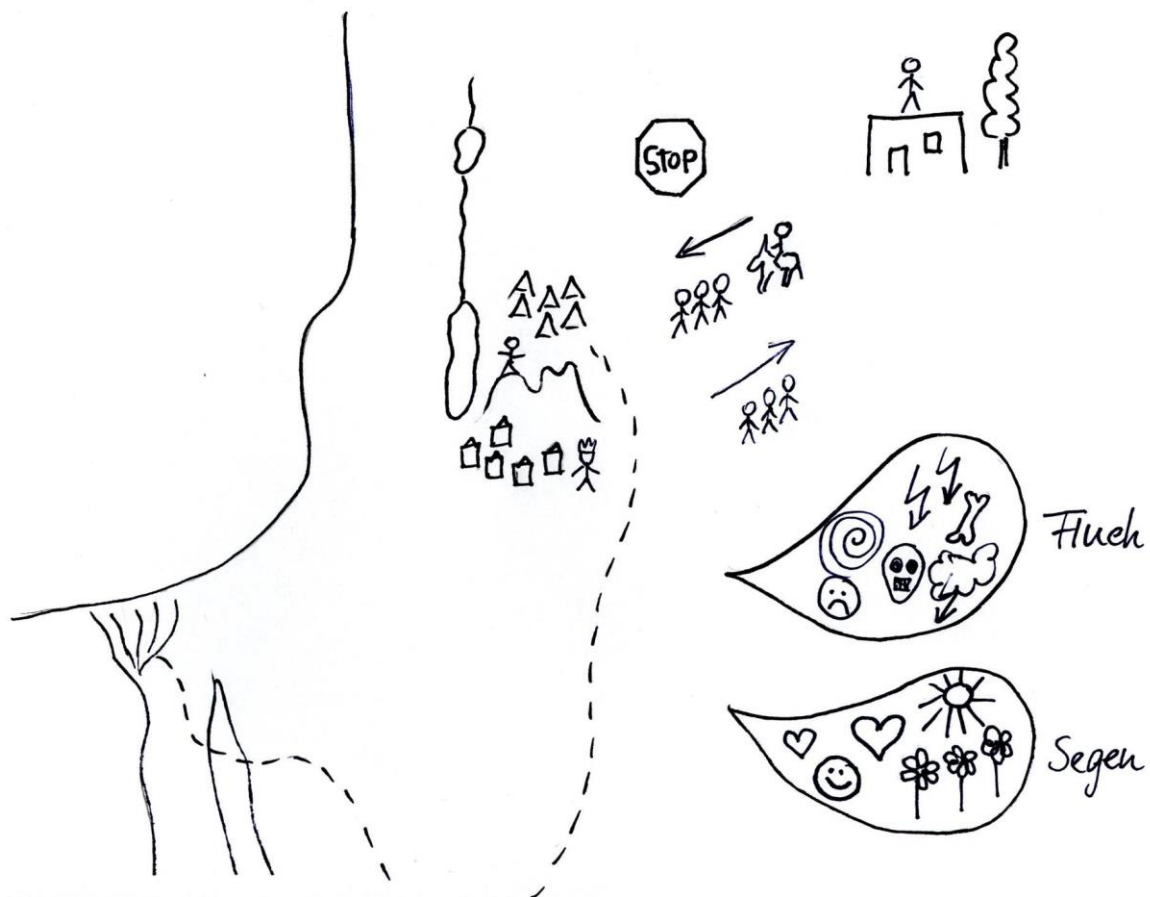
Wer segnet,  
stiftet Frieden.



Wer segnet,  
stiftet Frieden.

## Erzähl-Skizze zur Bileam-Geschichte

Die einzelnen Elemente der Zeichnung während des Erzählens wie unten angegeben auf die Flipchart übertragen.



1. Die Israeliten wandern von Ägypten aus 40 Jahre lang durch die Wüste. Auf dem Weg dorthin ziehen sie auch durch feindliche Gebiete und besiegen die Feinde. (→ Nildelta, Mittelmeerküste, Rotes Meer, gestrichelte Linie)
2. Kurz vor dem Land Kanaan lagern sie in einer Ebene nordöstlich des Toten Meeres. (→ Totes Meer, Zelte)
3. Östlich des Toten Meeres, in einer bergigen Gegend, wohnen die Midianiter und Moabiter. (→ Berge und Häuser)
4. Der König der Moabiter heißt Balak. Er fürchtet sich vor der Überlegenheit der Israeliten. Deshalb schickt er drei Abgesandte zum Wahrsager und Propheten Bileam. (→ Strichmännchen mit Krone, drei Figuren, Pfeil nach rechts)
5. Bileam wohnt in Mesopotamien. Balak lässt Bileam bitten, Israel zu verfluchen, damit es seine Stärke verliert. Dafür soll Bileam viel Geld bekommen. (→ Haus mit Figur)
6. Bileam geht mit, obwohl Gott erst mal Nein sagt. (→ Drei Figuren, Figur auf Esel, Pfeil nach links)
7. Unterwegs wird Bileam von Gott gestoppt, indem seine Eselin stehen bleibt und ein Engel mit Schwert ihm sagt, dass er Israel segnen statt verfluchen soll. (→ Stoppschild)

8. Bei König Balak angekommen, steigen sie auf einen Berg und Balak erwartet, dass Bileam Israel Verderben, Tod und Unglück wünscht. (→ Auf dem Berg stehende Figur, Sprechblase mit Fluchsymbolen)
9. Bileam möchte aber sagen, was Gott will. So wünscht er Israel Glück, Wohlstand und Gedeihen. (→ Sprechblase mit Segenssymbolen)
10. Balak ärgert sich. Er führt Bileam noch auf zwei andere Berge, aber Bileam segnet das Volk Israel immer wieder. Balak schickt Bileam fort und gibt ihm kein Geld.